

# EWS-Wirtschaftsgespräche im Oktober 2024 am Tegernsee

## Neuwahlen, aktualisierte EWS-Satzung und das Thema Wohlstandssicherung

**Die diesjährige Mitgliederversammlung und die Herbst-Wirtschaftsgespräche des EWS fanden am 24. Oktober in Rottach-Egern am Tegernsee in Bayern statt. Der Jahresabschluss 2023 wurde einstimmig genehmigt, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat ohne Gegenstimmen entlastet. Dr. Ingo Friedrich erhielt bei seiner Wiederwahl zum EWS-Präsidenten 100 % der abgegebenen Stimmen. Die Satzung wurde unter anderem rund um das Thema Datenschutz aktualisiert und gleichzeitig mit der Streichung des § 14 zum EWS-Generalsekretär verschlankt. Darüber hinaus erhielten zwölf neue Senatsmitglieder feierlich ihre Urkunden. Die sich an die Mitgliederversammlung anschließenden Wirtschaftsgespräche diskutierten das Thema „Wohlstand sichern in schwierigen Zeiten“.**

„Es macht Freude und Spaß, dieses außergewöhnliche Gremium repräsentieren zu dürfen“, bedankte sich der einstimmig wiedergewählte EWS-Präsident Dr. Ingo Friedrich für das ihm ausgesprochene Vertrauen und fasste den Erfolg der Bemühungen der vergangenen Jahre wie folgt zusammen. „Wir sind auf einem guten Weg, einer der wichtigsten Akteure der europäischen Politik zu werden.“



Die EWS-Mitgliederversammlung 2024 und die Herbst-Wirtschaftsgespräche in Rottach-Egern am Tegernsee waren top besucht. EWS-Präsident Dr. Ingo Friedrich wurde einstimmig für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt.

Die Zahl der Senatsmitglieder wächst von Jahr zu Jahr. „Aber es war nie unser Ziel, eine große Organisation mit möglichst vielen Mitgliedern aufzubauen. Vielmehr wollten wir einen exklusiven Kreis mit Menschen aus Wirtschaft, Politik und aus der Wissenschaft bilden, die zusammenarbeiten, ein Netzwerk bilden und sich gegenseitig unterstützen. Und genau das realisieren wir. In Zukunft werden wir die Exklusivität unserer Senatsmitglieder und unserer Organisation in der Öffentlichkeit noch deutlicher darstellen“, kündigte EWS-Aufsichtsratsvorsitzender Rolf von Hohenhau an.

„Wir sind inhaltlich sehr gut aufgestellt. Und es gelingt uns, unsere Themen über unser Netzwerk in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen wie unter anderem SME Connect auf europäischer Ebene zu positionieren – und so die EU-Politik konstruktiv zu begleiten“, stellte Michael Jäger fest. Als Beispiel nannte der EWS-Geschäftsführer und Präsident des Europäischen Steuerzahlerbundes Taxpayers Association of Europe (TAE) die Initiative Bürokratieabbau <https://www.stop-eu-bureaucracy.com>, die Anfang November 2024 auch Thema des monatlichen Online-Briefings EWS-Live war. Allein im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-Verordnung kommt auf die europäischen Unternehmen ein Tsunami zusätzlicher Berichtspflichten zu, dem insbesondere viele KMU kaum gewachsen sein werden. Es ist höchste Zeit, hier Alarm zu schlagen – so das Fazit der EWS-Live-Veranstaltung. Der EWS wird die Stop Bureaucracy-Initiative mit der Kompetenz seiner Senatsmitglieder massiv unterstützen. Es gilt zu verhindern, dass die ohnehin schon angeschlagenen Ökonomien vieler europäischer Länder im globalen Wettbewerb weiter geschwächt werden.



Die EWS-Mitgliederversammlung 2024 nahm zwölf neue Senatorinnen und Senatoren auf (in den Bildern jeweils mit Urkunden in den Händen). Bild oben (von links nach rechts): Tobias Winkler, Andreas Fasching, Leiter des EWS-Büros in München, Carmen Sanne-Salomon, Irene Sängler, Stefanie Wissler, Zuhai Klaasen, Dr. Ingo Friedrich und Ekrem Yigitdöl. Auf den folgenden beiden Bildern sind die neuen Senatsmitglieder Tanja Jahnke, Franziska Frosch, Matthias Holder und Moritz Diehl sowie Stephan Wühr, Kevin Scarsella von Haag und Datty Ruth zu sehen.



### Den Schalter umlegen

„Wir müssen nüchtern feststellen, dass Deutschland im Kreise der etablierten Industrienationen beim Wachstum inzwischen Schlusslicht geworden ist. Seit zwei Jahren schrumpft unsere Volkswirtschaft. Hauptgründe dafür sind die Bürokratie und zu hohe Energiepreise, aber auch der Mangel an

Facharbeitern“, erklärte Friedrich. Die Schlagzeilen der vergangenen Tage zur Verschiebung milliardenschwerer Investitionsvorhaben in Halbleiterwerke und damit in neueste Technologien zweier amerikanischer Hightech-Unternehmen (Wolfspeed in Ensdorf im Saarland, Intel in Magdeburg in Sachsen-Anhalt) zeigten, in welchem Ausmaß Deutschland seine Attraktivität als Investitionsstandort für Unternehmen aus aller Welt verliere.

Auch das absolute Verbot von Verbrennungsmotoren bis 2035 dürfe so nicht kommen, da es die Forschung und Entwicklung im Bereich CO<sub>2</sub>-freier Kraftstoffe verhindere. Friedrich: „Wir werden noch Jahrzehnte lang weltweit Milliarden von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren haben.“ Deshalb habe die Entwicklung CO<sub>2</sub>-reduzierter oder CO<sub>2</sub>-freier Kraftstoffe nicht nur für Flugzeuge, sondern vor allem auch für Pkws und Lkws enorme Bedeutung – und damit für die europäische Automobilindustrie. „Es gibt die Chance, mit einer anderen Politik den Schalter umzulegen und bessere Ergebnisse zu erzielen, wie das zum Beispiel in Spanien und in Griechenland gelungen ist“, so der EWS-Präsident. Und natürlich könne man auch in Deutschland mit einer anderen Politik die Weichen wieder in die richtige Richtung stellen.

In diesem Zusammenhang gab Tobias Winkler, stellvertretender EWS-Generalsekretär und im Wahlkreis 243 (Landkreise Fürth und Neustadt a.d. Aisch/Bad Windsheim) direkt gewählter Bundestagsabgeordneter, eine kurze Einschätzung zur Berliner Regierungspolitik. Er prognostizierte das baldige Ende der Ampel-Koalition und erklärte, CDU/CSU seien für eine Übernahme der Regierungsverantwortung gut aufgestellt.

### **Wie lässt sich der Wert von Vermögen sichern?**

Im Rahmen der Wirtschaftsgespräche kamen mit Robin Beugels, Chief Investment Officer Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, und Investment Professional Norbert Brestel zwei Finanzmarktexperten zu Wort. Ihr gemeinsamer Tenor: Wer den Wert seines Vermögens langfristig sichern und sogar mehr will, muss auf die Aktienmärkte setzen.

Beim Senats-Dinner im Freihaus Brenner in Bad Wiessee gab schließlich noch Katalin Fürstin von Wrede Einblicke in ihre Lebensphilosophie, wie sie ihren Beruf als Geschäftsführerin der Fürst Carl Schlossbrauerei Ellingen und ihr Privatleben als Mutter und Ehefrau unter einen Hut bringt.



**Würdiger Abschluss einer interessanten EWS-Veranstaltung: die emotionale und sehr persönliche Rede von Katalin Fürstin von Wrede.**

Johannes Maruschzik  
Repräsentant des Europäischen Wirtschaftssenats (EWS)  
[j.maruschzik@eu-wirtschaftssenat.eu](mailto:j.maruschzik@eu-wirtschaftssenat.eu)  
Mobil +49 151 1955 7472

In Kooperation mit  
Glasshouse – Studies on a New Economy